

SWR2 Leben

Abgeschoben in die Wüste - In der mexikanischen Kleinstadt Puerto Palomas stranden Geflüchtete

Von Kathrin Zeiske

Sendung vom: Montag, 14. März 2022, 15:05 Uhr

Redaktion: Ellinor Krogmann

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2022

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

ABGESCHOBEN IN DIE WÜSTE - IN DER MEXIKANISCHEN KLEINSTADT PUERTO PALOMAS STRANDEN GEFLÜCHTETE

Atmo 00 (Autos am Grenzübergang, Schritte, Stimmen, Drehkreuz)

Erzählerin:

Puerto Palomas liegt im Schatten einer fünfzehn Meter hohen Mauer aus rostrotem Stahl. Die verschlafene Gemeinde mitten in der Wüste ist ein Grenzübergang zwischen Mexiko und den USA. Während der Pandemie wurden Abertausende von Menschen aus Mexiko, der Karibik, Mittel- und Südamerika hierhin zurückgeschoben. Keine der geflüchteten Familien, die hier stranden, hat je zuvor von Puerto Palomas gehört. Auch Baptistenpfarrer Rosalio Sosa wusste vor einem Jahr nicht, dass dieser Ort existiert. Er kam, sah - und gründete eine Migrantenherberge. Heute ist Pastor Sosa unterwegs zum Grenzübergang, um Abgeschobene in Empfang zu nehmen.

O-Ton 01 Pastor Sosa:

Me dice, oye sabes que, hay un pueblo que se llama Puerto Palomas, que necesita albergue, les urge. Qué tan grande puede ser, que ni lo conozco. Hay muchos, están viviendo en la plaza, las calle, y ya la gente está harta, tenemos miedo que les agarran a pedradas. Y cuando venimos, veníamos en una caravana, con la Guardia Nacional enfrente. ¿Cuándo Empezamos? Dije la semana que entra ya. Era bodega allí donde estamos, de pura lámina. Y allá empezamos, una cubana, su hija y su nieto, los primeritos que llegaron allí.

Voice Over Pastor Sosa:

Jemand sagte mir: hör mal, da gibt es einen Ort, der heißt Puerto Palomas, der braucht dringend eine Herberge. Wie groß soll der denn sein, wenn ich noch nie von ihm gehört habe, sagte ich. Er erzählte, dass dort viele Geflüchtete auf der Straße lebten, dass die Bevölkerung das satt habe, dass man Angst haben müsste, dass sie sie lynchen. Und als wir hinfuhren, geschah das in einer vom Militär begleiteten Karawane. Wann fangen wir an? Eine Woche später, sagte ich. In einer Lagerhalle mit Wellblechdach. Eine Kubanerin, ihre Tochter und ihr Enkel waren die ersten, die in der Herberge unterkamen.

Erzählerin:

Seit Februar 2020 haben über 13.000 Menschen in Sosas Herberge *Tierra de Oro*, Goldland, Zuflucht gefunden. Die meisten überquerten die Grenze rund 150 Kilometer von hier, im städtischen Ballungsraum zwischen Ciudad Juárez, Mexiko, und El Paso, Texas. Doch die US-Border Patrol schiebt sie einfach in die Kleinstadt mitten im Nichts ab. Denn in der Pandemie wurde das Recht auf Asyl in den USA ausgesetzt. Auf dem Weg zu den Abgeschobenen heute wird Pastor Sosa von Martín begleitet, einem Binnenflüchtling aus Zentralmexiko, der schon seit einigen Monaten in der Herberge lebt.

O-Ton 02 Martín und Atmo (Autofahrt):

¿Va a ir a aquel, a la garrita?

Voice Over Martín:

Fahren wir zum Grenzübergang?

O-Ton 02 Pastor Sosa:

Sí, por la principal por allá, y luego vamos a ir por el muro. Dele derecho allí a la calle de la presidencia, allí puedes dar vuelta. Pones las emergentes.

Voice Over Pastor Sosa:

Ja, die Hauptstraße runter und dann immer an der Mauer entlang. Fahr hier nach rechts in die Straße zum Rathaus, da kannst du drehen. Mach am besten die Blinklichter an.

O-Ton 02 Martín:

Sí, ya las traigo.

Voice Over Martín:

Ja, die habe ich schon angemacht.

O-Ton 03: Pastor Sosa & Abgeschobener & Atmo (Schritte Straßengeräusche)

Ellos precisamente vienen saliendo. Más bien en las noches es cuando buscan albergue. Los agarran y a todas horas los van retornando. Ya les dijeron que aquí hay un albergue a donde pueden ir, para que descansen y comen. A ver, ténganme confianza, soy el pastor y el director del albergue. ¿Por qué lloran? ¿Hicieron algo los de la migración? Díganme, ¿qué pasó?

Voice Over Pastor Sosa:

Diese Gruppe wurde eben abgeschoben. Vor allem nachts suchen sie Unterkunft, denn die US-Border Patrol führt rund um die Uhr Festnahmen durch und schiebt die Menschen zurück. – Haben sie euch schon gesagt, dass es hier eine Herberge gibt? Da könnt ihr euch duschen und ausruhen. - Hört mal, ihr könnt mir vertrauen, ich bin Pastor, warum weint ihr? Hat die Migrationspolizei euch etwas getan? Erzählt mir, was passiert ist.

O-Ton 03 Abgeschobener:

Ya estábamos cerca.

Voice Over Abgeschobener

Wir waren doch schon fast drüben.

O-Ton 03 Pastor Sosa:

No se aguiten. Tranquilo, no es el fin del mundo. ¿Son familiares todos? Ya, hija, ya.

Voice Over Pastor Sosa:

Lasst den Kopf nicht hängen. Das ist nicht das Ende der Welt. Seid ihr alle Verwandte? Na komm, mein Kind...

O-Ton 03 Abgeschobener:

Somos primos, del Estado de Chiapas.

Voice Over Abgeschobener

Wir sind Cousins und Cousinen, aus dem Bundesstaat Chiapas.

O-Ton 03 Pastor Sosa:

No se aguiten. Allí tienen su casa. A todos llévenselos, a todos los que llegan, pero no vayan a andar en la calle, es peligrosón. Pero anímense, hombre, eso es parte de la vida, no se pongan tristes.

Voice Over Pastor Sosa:

Lasst den Kopf nicht hängen. In der Herberge seid ihr willkommen. Nehmt alle mit, die ankommen. Aber haltet euch nicht auf der Straße auf, hier ist es recht gefährlich. Und Kopf hoch, das ist Teil des Lebens, seid nicht traurig.

Erzählerin:

Pastor Sosa kehrt zum Auto zurück. Weiter geht die Fahrt durch die Kleinstadt Puerto Palomas und an der Mauer entlang, einer Wand aus rostrotten Stahlstreben, die die niedrigen Gebäude weithin sichtbar überragt.

O-Ton 04 Pastor Sosa:

De milagro vive. La economía es muy baja aquí. Hay mucha cooperación de parte de Columbus y Palomas, es una ciudad hermana. Este diciembre se fue la luz, y pues se fue el agua, y no había gasolina. Pero ya luego, en cuanto les podían apoyar, acá de Columbus mandaron agua.

Voice Over Pastor Sosa:

Dass diese Gemeinde überhaupt am Leben ist, ist ein Wunder. Die Wirtschaft ist sehr schwach. Aber das Zusammenleben mit der Schwestergemeinde Columbus auf der anderen Seite der Grenze ist gut. Im vergangenen Dezember gab es Stromausfälle, es gab kein Wasser und kein Benzin. Sobald sie helfen konnten, haben sie aus Columbus Tanklaster mit Wasser geschickt.

Erzählerin:

Fast alle Bewohner und Bewohnerinnen von Puerto Palomas sind im eine Fahrtstunde entfernten Krankenhaus von Deming, New Mexico, USA, zur Welt gekommen, und damit Staatsbürger des Nachbarlandes. In der US-amerikanisch - mexikanischen Grenzregion sind Familien in der Regel binational; die Bevölkerung ist eng miteinander verbunden. Doch seit ein paar Jahren trennt sie nun die Mauer.

O-Ton 05 Pastor Sosa:

Bajo Trump, y rápido que lo construyeron, en dos meses. No más había una bardita. Antes la gente entraba y salía e iba aquí al Family Dólar y regresaban. No, no había esa cosa. Los que quieren ingresar a los EEUU, su ruta es allá más por allá arriba. Allá donde ya estaba la migración esperándoles, como gato y ratón, el juego de siempre. De Biden, en realidad no, no hay mucha diferencia. Pues es algo, que yo no me meto, en eso de política y esas cosas, nosotros lo de nosotros

Voice Over Pastor Sosa:

Unter Trump haben sie sie schnell hochgezogen, in nur zwei Monaten. Da war vorher nur ein Zaun. Früher sind die Leute drübergestiegen und zum Family Dollar einkaufen gegangen und wieder nach Hause. Nein, dieses Ding gab es da nicht. Und wer heute versucht in die Vereinigten Staaten zu kommen, kreuzt die Grenze weiter dort hinten. Da steht dann die US-Border Patrol und erwartet sie schon. Es ist ein Katz- und Mausspiel. Mit Biden hat sich da ehrlich gesagt nichts geändert. Aber ich mache mir nichts aus diesen Dingen, aus Politik und so, wir kümmern uns um unsere eigene Arbeit.

Atmo 06 im O-Ton 06 (Autofahrt, Rattern)

O-Ton 06 Martín:

¿Cuánto tendrá de andar el cemento por abajo?

Voice Over Martín:

Wie tief geht die Mauer in die Erde hinein?

O-Ton 06 Pastor Sosa:

¿Ya estás pensando? Sí, hay muchos túneles, si eso era la pregunta, sí, a todo lo largo de la frontera hay mucho túnel. Siempre ha sido un cruce de tráfico. No nada más de narcóticos, tráfico de humanos, mercancías de todo tipo. Por aquí pasan por Palomas. Allá se ve la montanita, para allá es donde queda ese ranchito, esa población chiquita que está abandonada...

Voice Over Pastor Sosa:

Du bist da was am Planen, oder? Ja, es gibt viele Tunnel unter der Mauer, wenn das deine Frage ist. Sie durchziehen die gesamte Grenzlinie. Grenzschnuggel hat es immer gegeben. Nicht nur von Drogen, auch Menschenhandel, Waren aller Art werden hier in Palomas über die Grenze gebracht. Dort vorne, wo man den Hügel sieht, da ist eine verlassene Siedlung...

O-Ton 06 Martín:

¿Allá hay una población abandonada?

Voice Over Martín:

Die Siedlung ist verlassen?

O-Ton 06 Pastor Sosa:

Sí, ¿no sabías?

Voice Over Pastor Sosa:

Ach, wusstest du nicht?

O-Ton 06 Martín:

No, no sabía.

Voice Over Martín:

Nein, das wusste ich nicht.

O-Ton 06 Pastor Sosa:

Sí, aquí derecho. Y todavía lo usan para tráfico de la gente, van van y los dejan allí tráfico de drogas. Detrás de la montaña es otro cartel. No, con nosotros no se meten.

Voice Over Pastor Sosa:

Ja, hier geradeaus. Die wird noch immer für Drogen- und Menschenhandel genutzt, sie fahren mit Lastwagen dorthin. Hinter dem Hügel arbeitet dann das nächste Kartell. Uns lassen sie in Ruhe.

Atmo 07 im O-Ton 07 (Autofahrt, Rattern)

O-Ton 07 Pastor Sosa:

Dale despacio, aquel viene recio. Vámonos dale.

Voice Over Pastor Sosa:

Fahr mal langsam, der hat es eilig, so jetzt gib Gas.

O-Ton 07 Pastor Sosa:

Ese arriba es, donde usan los narcos para el culto a la muerte, que está en el cerrito. Ellos le rinden culto a la Santa Muerte y al Malverde, su santo patrón de los narcos. Allí ni te acerques de chiste, está vigilado. Los seres humanos siempre queremos creer, ya sea en un palo o una piedra, y eso mantiene su paz mental. Muchos hacen pacto con el diablo. Y de hecho sí, les cuida y tiene poder, pero nunca más que dios. Es como un perro rabioso, que mantiene en una cadena.

Voice Over Pastor Sosa:

Das Gebäude da oben, das dient den Narcos für ihren Totenkult, da auf dem Hügel. Sie huldigen der Santa Muerte, der Todesgöttin, und Malverde, dem heiligen Vater der Narcos. Du darfst nicht mal im Traum daran denken, dahin zu gehen, das ist alles bewacht. Wir Menschen wollen wohl immer an etwas glauben. Und sei es an einen Stock oder Stein, um unseren inneren Frieden zu finden. Viele Narcos schließen einen Pakt mit dem Teufel. Und er beschützt sie tatsächlich und gibt ihnen Macht. Aber niemals mehr als Gott, denn der Teufel ist nur ein tollwütiger Hund an der Kette.

Erzählerin:

Pastor Sosa selbst war immer ein gläubiger Mensch. Und einer, der sich für keine Arbeit zu schade ist. Er hat als Autohändler und Boxveranstalter gearbeitet. Und ein Boxkampf war es, der ihm die Erleuchtung brachte. Evander Holyfield gegen Mike Tyson in Las Vegas. Da stand für Rosalio Sosa fest, dass Gott immer siegt und er selbst das Wort Gottes predigen will. Vor fünfzehn Jahren wird Sosa schließlich zum Pastor geweiht. Seine Baptistengemeinde nennt er *Tierra de Oro*, Goldland, und so heißt nun auch die Migrantenerberge in Puerto Palomas. Eine Erinnerung an Sosas Anfänge als Goldschürfer in der Sierra.

O-Ton 08 Pastor Sosa:

Uno no se distingue que es una piedra preciosa, o una piedra regular. Así dice la biblia dice en el primero de Pedro: Te tengo que hacer polvo, y después te voy a hacer de nuevo. Así lo hace el gambusino, aparta lo que es el metal bueno, oro, plata, cobre... Aquí a la derecha.

Voice Over Pastor Sosa:

Mit dem bloßen Auge ist es unmöglich zu erkennen, welcher Stein wertvoll und welcher ein einfacher Stein ist. In der Bibel heißt es im ersten Buch Petrus: Ich muss dich erst zu Staub werden lassen und dann neu erschaffen. Genauso macht es der Goldgräber, er behält nur die wertvollen Metalle, Gold, Silber und Kupfer... Hier nach rechts.

Atmo 08 im O-Ton 8 (Pastor pfeift vor sich hin, Autofahrt, Rattern)

Erzählerin:

Im Goldland von Puerto Palomas, der Migrantenherberge mit Wellblechdach, sieht Pastor Sosa die Seelsorge als fundamental für die Ankommenden. Denn sie sind nicht nur vor Gewalt geflohen sind, sondern haben sie auf der Flucht erneut erfahren. Durch die Angehörigen der Kartelle, die die Familien über die Grenze bringen, aber vorher gefangen halten und erpressen. Gewalt erfahren sie auch von der US-Border Patrol, die sie in eiskalte, überfüllte Zellen sperrt und ohne Vorwarnung und die Möglichkeit Asyl zu beantragen nach Mexiko zurückschiebt.

O-Ton 09 Pastor Sosa:

Que vuelvan a tomar su autoestima, se vuelva a elevar. Así que la necesidad espiritual es lo principal. Ya que se motivan, pues entonces les damos lo que es comida, el baño. Viéras como les restaura. Porque algunos caminan hasta ocho días, siete días, luego sin bañarte, te sientes muy incómodo. También es muy importante la aceptación. Hacerles sentir que están en su casa, es un lugar donde están seguro. Nadie les va a molestar, nadie les va a humillar. Tratarlos como si fuera uno de nuestros familiares. ¿Verdad, Martín?

Voice Over Pastor Sosa:

Die Neuankömmlinge müssen zunächst einmal ihr Selbstbewusstsein wieder erlangen. Der spirituelle Beistand steht an erster Stelle. Wenn sie wieder nach vorne schauen, können sie essen und sich duschen. Das macht sie zu neuen Menschen. Manche sind sieben, acht Tage durch die Wüste gelaufen, da fühlst du dich nur noch dreckig. Und dann ist es ganz wichtig, dass sie sich verstanden und willkommen fühlen. Die Herberge soll ihnen ein Zuhause sein, hier sind sie in Sicherheit. Niemand wird sie belästigen oder erniedrigen. Wir versuchen sie zu empfangen, als gehörten sie zur Familie. Stimmt doch, oder, Martín?

O-Ton 09 Martín:

Asi es.

Voice Over Martín:

Das stimmt.

Erzählerin:

Pastor Sosas Herberge „Goldland“ liegt mitten im Zentrum der Wüstengemeinde, die unbefestigte, breite Straßen in langgezogene Quadrate teilt. Ein hoher Zaun mit Sichtschutz umgibt die Unterkunft. Manche Familien sind seit Wochen und Monaten hier untergebracht und hoffen auf Asyl in den USA. Doch die politische Situation an der Grenze ist komplex. Währenddessen beteiligen sich die Geflüchteten an den Aufgaben in der Herberge, sie kochen, putzen oder haben Dienst an der stets gut abgeschlossenen Außentür.

Atmo 10 im O-Ton 10 (Hunde bellen, Schritte, Tür aufschließen)

O-Ton 10 Pastor Sosa:

Le dices a la nena que nos abre, por favor. Gracias, joven, pásanle.

Voice Over Pastor Sosa:

Sagt ihr dem Mädchen, dass sie uns aufschließt, bitte. Danke, Junge. Kommt herein.

O-Ton 11 Pastor Sosa:

Esa es la oficina. Aquí la enfermería. Llegan con llagas, les atendemos, aquí se hace las curaciones. Teníamos una enfermera voluntaria. El área de los varones. Están los hombres, y luego las mujeres, pásanle. ¿Podemos pasar? Gracias. Aquí están las mujeres solas con sus niños.

Voice Over Pastor Sosa:

Bitte, das Büro... die Krankenstation, hier kommen sie mit Blasen an den Füßen an... Wir behandeln sie, es gab eine Krankenschwester, die uns aushalf... Der Bereich der Jungen, hier sind die Männer, hier die Frauen, geht durch, bitte. Dürfen wir hereinkommen? Danke. Hier sind die Frauen mit ihren Kindern separat untergebracht.

Erzählerin:

Der Herbergsvater ist eine Respektsperson, aber er findet für jeden seiner Schützlinge ein freundliches Wort. Zur Essenszeit helfen Frauen und Männer in der Küche. Die Familien kommen aus Mittelamerika und Mexiko. Mittags wird nur für die Anwesenden gekocht, denn einige der Männer sind als Bauarbeiter unterwegs. Unterdessen herrscht in der Küche eine fröhliche Stimmung.

Atmo 12 im O-Ton 12 Menschen beim Kochen, Kinder)

O-Ton 12 Pastor Sosa:

Acá es el área de la cocina. Pásanle. Híjole, se ve riquísimo eso eh.

Voice Over Pastor Sosa:

Hier ist die Küche, tretet ein. Oh das sieht so lecker aus.

O-Ton 12 Geflüchtete:

Me pasan otro plato.

Voice Over Geflüchtete:
Bring mir noch einen Teller.

Atmo 12 (Brutzelndes Fett)

O-Ton 12 Geflüchtete:
¿Faltan muchos? ¿Martín, faltan muchos?

Voice Over Geflüchtete:
Fehlen noch viele? Martín, fehlen noch viele?

Erzählerin:
Die Mehrheit der Familien in der Herberge ist vor dem Terror des Drogenhandels aus ihren Herkunftsregionen geflohen. Eine Rückkehr könnte den Tod bedeuten. Viele kommen aus dem kleinen mittelamerikanischen Honduras, das sich in der letzten Dekade in einen Narcostaat verwandelt hat. Andere sind Binnenflüchtlinge aus südlicheren Bundesstaaten Mexikos, wo verfeindete Kartelle um die Vorherrschaft kämpfen. So auch Martín und seine Familie, die aus Michoacan fliehen mussten.

O-Ton 13 Martín:
El estar allá en esa situación te daña mucho mentalmente y espiritualmente. La situación por la cual venimos huyendo es por seguridad y para proteger a nuestra familia. Mi hermana trae un caso similar, pero a la misma vez son motivos que venimos huyendo juntos.

Voice Over Martín:
Das ist eine Situation, die dich psychisch und spirituell an deine Grenzen bringt. Wir konnten nicht mehr für unsere Sicherheit garantieren und sind geflohen, um unsere Familie zu schützen. Meine Schwester hat einen ähnlichen Fall wie ich, deshalb haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht.

Erzählerin:
In Mexiko mussten seit dem Jahr 2006 fast 400.000 Menschen wegen Gewalt ihre Herkunftsregionen verlassen. Da das Recht auf Asyl in den USA während der Pandemie ausgehebelt wurde, leben viele dieser Menschen heute in einer Herberge wie *Tierra de Oro*.

O-Ton 14 Martín:
Sí, salimos juntos, todos decidimos y lo platicamos en un cierto instante. Porque mi hermana es la más apegada a mí, y sabían que era mi hermana. Nos reunimos en una cierta parte, en un cierto lugar, decidimos vámonos, no hay de otra. Nos reunimos en una cierta parte, y de allí tomamos los boletos de autobús y decidimos venirnos hacia acá.

Voice over Martín:

Wir sind gemeinsam los. Wir haben nicht lange gezögert. Meine Schwester ist mir am nächsten von meinen Geschwistern und sie wussten, dass es meine Schwester ist. Wir entschieden, wir gehen, es gibt kein Zurück. Wir haben uns an einem Treffpunkt verabredet, die Bustickets gekauft und sind bis hierhin gefahren.

Erzählerin:

Martín, ein sympathischer junger Mann mit Sommersprossen, ist mit seiner Freundin geflohen. In der Herberge an der Grenze haben sie geheiratet, Pastor Sosa hat die Geflüchteten getraut. Seine Schwester Sandra und ihr Mann Fernando sind hingegen mit drei Kindern geflüchtet. Als die Mafia vor sieben Jahren Fernandos Bruder erschoss, schützte es die Familie, darüber Schweigen zu bewahren. Doch nun war es ihr ältester Sohn, ein pausbäckiger 13-Jähriger, um den sie Angst haben mussten.

Atmo 15 (Kinder plappern und schreien)

O-Ton 16 Fernando:

Ella es mi esposa y tenemos tres hijos, uno de siete, uno de nueve, uno de trece. Teníamos que salir todos juntos. No tuvimos chance de nada. Ya ve como allá en Michoacán están las cosas con la gente, con el crimen organizado, pues está muy pesado. Fueron a que yo trabajara con ellos, pero yo la verdad me opuse. Si no entrara a trabajar, me amenazaron, que me van a quitar mi hijo más grande de trece años. De esa edad para arriba ya los traen echando golpes, pues armarlos, sí que los maten. Obviamente no voy a arriesgar la vida de mi hijo, ni la mía, ni de mi esposa ni de mis hijos.

Voice over Fernando:

Das ist meine Frau und wir haben drei Kinder, sieben, neun und dreizehn Jahre sind sie alt. Wir mussten alle gemeinsam los. Es gab keinen Ausweg. In Michoacan ist es gefährlich wegen den Angehörigen des Organisierten Verbrechens. Sie sagten mir, ich solle mit ihnen zusammenarbeiten, aber ich habe mich geweigert. Da haben sie mir gedroht, dass sie dann eben meinen ältesten Sohn mitnehmen. So jung nehmen sie sie zum Kämpfen mit, bewaffnen sie, um sie in den Tod zu schicken. Natürlich lasse ich nicht zu, dass sie ihn umbringen, und mich auch nicht und meine Frau und meine Kinder ebenso wenig.

Erzählerin:

Noch in derselben Nacht verließ die Familie für immer ihr Zuhause. Ohne viel Gepäck, nur mit den wichtigsten Unterlagen und ein wenig Kleidung zum Wechseln. Um drei Uhr morgens weckten sie die Kinder. Ein Nachbar fuhr sie eineinhalb Stunden in die nächste Stadt, eine Zitterpartie in der Dunkelheit. Dann nahmen sie den Bus Richtung Norden. Zwei Tage Reise lagen noch vor ihnen.

O-Ton 17 Sandra:

¿Para qué esperar que nos volvieran a caer y ahora se llevan mi hijo a la fuerza? Porque allá la gente cae encapuchados, nos cae hasta adentro de la casa. Ellos no piden permiso, no más les tienes enfrente allá, armados, horribles. Allí en el rancho había una balacera, y todos nosotros, nuestros hijos tirados bajo de las camas.

Voice over Sandra:

Wozu warten, dass sie zurückkommen und meinen Sohn mit Gewalt mitnehmen? Dass sie vermurmt ins Haus stürmen. Diese Leute bitten nicht um Einlass, auf einmal stehen sie bewaffnet vor dir. Auf unserem Hof fand einmal ein Gefecht statt. Wir lagen alle mit unseren Kindern unter den Betten.

Erzählerin:

Sandra und Fernando, der Fischer nahe der Hafenstadt Lazaro Cardenas war, erinnern sich an Zeiten, als es noch keine Auseinandersetzungen zwischen Kartellen in ihrem Dorf gab. Doch nun ist ihr Hof auf einmal im Kriegsgebiet.

O-Ton 18 Sandra:

Mi ranchito divide...

Voice over Sandra:

Meine Farm trennt...

O-Ton 18 Fernando:

...divide una frontera y otra, entonces aquí vivimos nosotros y a cinco minutos están los del otro lado, se enfrentan cada ratito. La otra vez duraba cuatro horas el enfrentamiento. Imagínate que mi hijo anduviera en esa batalla. Allí uno va a la pura muerte.

Voice over Fernando:

...sie liegt genau auf der Frontlinie, wir wohnen hier und fünf Minuten entfernt steht das andere Kartell. Andauernd gibt es Gefechte. Eines dauerte vier Stunden lang. Stell dir meinen Sohn in so einer Auseinandersetzung vor! Da ist man dem Tod geweiht.

O-Ton 19 fehlt stattdessen Atmo 19 (Laufende Waschmaschine)

Erzählerin:

Sandra beginnt die Wäsche der Familie zu waschen. Während die Mafia damit drohte, ihren Mann und ihren Sohn zwangs zu rekrutieren, war das Interesse, das sie an ihrem Bruder Martín hegten, noch spezifischer. Denn er hatte es von über tausend Bewerbern auf einen von 22 Ausbildungsplätzen bei der Kriegsmarine geschafft

O-Ton 20 Martín:

Estaba dentro de la armada de México, estaba estudiando una carrera naval. Estaba en lo personal bastante feliz, como que estaba haciendo mi sueño hecho realidad. Estuve alrededor de ocho meses activo en la armada, yo cada quince días regresaba a mi pueblo, venía a visitar a mi esposa. Yo nunca comenté nada sobre lo que estaba ejerciendo, por seguridad mía y la de mis familiares. Te investigan, pero nunca llegué a imaginar con tanta exactitud, hasta dónde llegaría o el impacto que nos causaría a nosotros mismos.

Voice Over Martín:

Ich war Kadett der mexikanischen Marine und studierte Nautik. Ich fühlte mich glücklich, denn das war schon immer mein Traum gewesen. Acht Monate war ich schon im Heer und alle 15 Tage konnte ich meine Frau im Dorf besuchen. Niemals erzählte ich von meiner Ausbildung, zu meiner eigenen Sicherheit und der meiner Familie. Aber die Mafia spioniert dich aus. Ich hätte nie geahnt, mit welcher Genauigkeit - und welche Auswirkungen das auf unser Leben haben könnte.

Erzählerin:

Die Situation im Dorf wurde angespannter. Martín und seine Frau sprachen über den neuen Alltag im Ort. Sie verließ kaum noch das Haus, denn auf den Straßen begann ein Spießrutenlauf.

O-Ton 21 Martín:

A mi esposa la acosaban, como a muchas mujeres de allá del pueblo. Ya veía camionetas armadas, de donde les gritaban, a pasar les decían muchas cosas verbales. Con certeza se puede decir que avarias, si, hacían lo que querían hacer con ellas, porque eran la máxima autoridad.

Voice Over Martín:

Meine Frau wurde immer öfter belästigt, wie so viele Frauen aus dem Ort. Überall waren Geländewagen mit Bewaffneten. Sie brüllten ihnen hinterher, drohten ihnen alles Erdenkliche an, mit Sicherheit haben sie mit einigen Frauen gemacht, was sie wollten, denn sie waren ja die oberste Autorität im Dorf.

Atmo 19 (Laufende Waschmaschine)

Erzählerin:

Eines Tages wurde dann Martín entführt. Es war Samstag und er war auf Heimaturlaub.

O-Ton 22 Martín:

Me cayeron a la casa, entraron a la fuerza. Para no lastimar a nadie, yo no me quise resistir. Me llevaron a donde yo no me di cuenta a dónde fue, prácticamente me taparon. Me dieron dos opciones, colaborar o colaborar, más que nada que yo les adiestrara, que yo hiciera lo mismo con ellos. Se puede decir que luchar mejor contra el cual se le atravesase. Entonces yo lo que hice, sí, déjame pensarlo. Pero acá en el fondo de mi corazón, yo dije no, yo no tengo de otra, nomás que salir huyendo.

Voice Over Martín:

Sie kamen zu uns nach Hause, traten mit Gewalt die Tür ein. Ich leistete keinen Widerstand, um meine Frau nicht zu gefährden. Sie verbanden mir die Augen und brachten mich an einen unbekanntem Ort. Sie wollten, dass ich sie ausbilde, ihnen all mein Wissen aus der eigenen militärischen Ausbildung weitergebe. Um diejenigen besser bekämpfen zu können, die sich ihnen in den Weg stellten. Ich sagte ihnen, sie sollten mir Zeit geben darüber nachzudenken, aber im Grunde meines Herzens wusste ich längst, dass mir nur noch die Flucht blieb.

Erzählerin:

Seine Entführer machten Martín klar, dass er zu schweigen hätte. Sollte das Heer ins Dorf kommen, wäre klar, dass er es geholt hätte. Dann wäre seine gesamte Familie in höchster Lebensgefahr.

O-Ton 23 Martín:

Entonces yo analice bien las cosas. No podía traerme a toda la familia, pero principalmente el problema era conmigo. Me traje a mi hermana, con ella que decidió salir conmigo, y mi esposa, sus hijos y aquí estamos. Yo no di parte allá a la escuela, que yo me venía por tales problemas. Solamente les dije ¡Ya no es para mí!, pero yo acá sabía la realidad, sabía lo que realmente yo sentía. Pero prácticamente para mí era como dejar un sueño comenzado, porque para mí desde niño era un sueño que anhelaba.

Voice Over Martín:

Ich versuchte, die Situation zu analysieren. Ich sagte mir, ich kann nicht mit meiner gesamten Familie fliehen, aber mit wem sie ein Problem hatten, das war ja ich. So verschwand ich einfach mit meiner Schwester, ihren Kindern und meiner Frau, und hier sind wir nun. Auf der Kadettenschule sagte ich nichts von all dem, was vorgefallen war. Ich sagte, das wäre einfach nichts mehr für mich. Nur ich wusste die Wahrheit und wie ich mich wirklich fühlte. Ich habe einen Traum zurücklassen müssen. Einen Traum, den ich hatte, seit ich ein Kind war.

Erzählerin:

Mit seinen Eltern schreibt Martín nur Textnachrichten, die sie schnell wieder löschen. Denn die Handykommunikation wird kontrolliert. Auch seine Schwester Sandra macht sich große Sorgen um die kranke Mutter.

O-Ton 24 Sandra:

Mi mama tiene mucho artritis, y ya no se puede mover. La ayudaba para todo. Ella dice que está a gusto, porque así ella tampoco no dormía. Por eso estoy más tranquila, mi hija, que estas allá, lejos. Pero me parte el corazón, todo eso nos duele mucho mucho, demasiado.

Voice Over Sandra:

Meine Mutter leidet unter Arthritis, sie kann sich kaum noch bewegen. Ich habe ihr bei allem helfen müssen. Aber sie sagt, dass es ihr gut so geht, dass sie doch auch nicht mehr schlafen konnte vor Angst. Ich bin beruhigt, meine Tochter, dass du dort bist, so weit weg, sagt sie. Aber mir bricht es das Herz, es tut mir unendlich weh.

Erzählerin:

Martíns Familie ist in Sicherheit im Goldland von Puerto Palomas. Während er den Kindern beim unbeschwertem Fußballspiel zusieht, sinniert er über die schwierige Situation in seinem Bundesstaat, in der kein Jugendlicher sicher vor den Kartellen ist.

Atmo 25 (Kinder spielen Fußball, Frauen unterhalten sich)

O-Ton 26 Martín:

Va a una parte de Michoacán y mira niños de doce, trece años, que apenas pueden con su arma. Son niños que les forzan, y muchas familias no tienen a donde huir. Y así es su vida, al rato se dan la noticia que ya lo mataron. En general la vida es muy difícil allá en Michoacán simplemente por la inseguridad. Porque no puedes andar a tales horas de la noche. Son cosas que afectan bastante a las familias y a cada persona prácticamente. Las carreteras, ellos las tienen bloqueadas. No puedes ir a otro pueblo. Ellos te maten, si sales a buscar ayuda a un médico no puedes, porque ya aquel es otro bando.

Voice Over Martín:

In manchen Teilen Michoacáns siehst du 12, 13 Jahre alte Kinder, die gerade einmal ein Gewehr halten können. Diese Kinder werden zwangsrekrutiert. Ihre Eltern haben keine Mittel zu fliehen. Bald erhalten sie dann die Nachricht, dass das Kind getötet wurde. Das Leben in Michoacan ist sehr schwierig wegen der Sicherheitslage. Nachts kannst du nicht rausgehen. Das sind Sachen, die die Familien und alle Menschen dort stark beeinflussen. Die Landstraßen sind gesperrt. Du kannst nicht einfach in den Nachbarort fahren, um in einem Notfall einen Arzt zu suchen. Sie bringen dich um, einfach, weil dort schon das nächste Kartell ist.

Erzählerin:

Mit Corona trat in den USA das gesundheitspolitische Dekret 42 in Kraft. Demnach werden heimlich über die Grenze kommende Flüchtlinge einfach nach Mexiko zurückgeschoben. Damit soll eine Ausbreitung des Virus in den USA verhindert werden. Das von den Vereinten Nationen 1948 formulierte Menschenrecht auf Asyl muss dahinter zurückstehen. Auch die Familie aus Michoacan hatte keine Chance Asyl zu beantragen. Trotzdem hoffen sie, sich in naher Zukunft mit den Schwestern von Martín und Sandra in Sacramento, Kalifornien, vereinen zu können.

O-Ton 27 Fernando:

Allá es una vida diferente, allá sí hay gobierno, y acá no. Acá lo que arreglen todos, son ellos, son la gente esa. Así uno no se puede vivir. Es lo mismo, por eso no puedes decir nada al gobierno. En cualquier estado son los mismos y están conectados, van a decir, acá anda fulano, y tráemelo derechito. No sé qué va a pasar. Porque supuestamente el asilo no se lo niega a nadie pues.

Voice over Fernando:

Dort ist ein anderes Leben möglich. Dort gibt es eine Regierung und hier nicht. Hier sind es diese Leute, die alles in der Hand haben. So kann man doch nicht leben. Man kann niemanden anzeigen. Und in jedem Bundesstaat sind sie vertreten und stehen untereinander im Austausch. Sie sagen: schaut mal, den kennen wir doch, bringt den mir mal fein zurück. Keine Ahnung, was passieren wird. Asyl kann man doch schließlich keinem verwehren.

O-Ton 27 Martín:

Yo creo que para terminar un problema tan grande, como prácticamente es del estado, que necesitarás arrancarlo de raíz, no creo se logre a corto plazo.

Voice over Martín:

Ich glaube, wenn du so ein großes Problem angehen willst - denn es betrifft ja wirklich Mexiko als Staat - dann musst du das Problem bei der Wurzel packen, und das wird viel Zeit in Anspruch nehmen.

Atmo 25 (Kinder spielen Fußball, Frauen unterhalten sich)

Erzählerin:

Die Tage ziehen sich für die Familien in die Länge. Die Hoffnung lebt, aber die Grenze bleibt geschlossen. Nach fünf Monaten in der Herberge Goldland bilanzieren sie.

O-Ton 28 Martín:

Nos hemos tranquilizado, puesto en armonía, ya nos hemos sentido mucho mejor.

Voice over Martín:

Wir haben uns beruhigt, sind mit uns selbst ins Reine gekommen. Uns geht es nun schon viel besser.

O-Ton 28 Sandra:

Se siente uno muy raro aquí, ahorita más que nada por el frío, porque uno no está acostumbrado al frío. Nunca jamás hemos visto la nieve.

Voice over Sandra:

Aber es bleibt auch fremd, jetzt vor allem wegen der Kälte, so einen Winter waren wir nicht gewohnt.

O-Ton 28 Fernando:

Sí, hay mucho árbol, es caliente, pero hay mucho árbol.

Voice over Fernando:

Zuhause ist alles grün, es ist immer heiß und alles ist voller Bäume.

Erzählerin:

Um diese Jahreszeit werden die Temperaturen in der eisigen Wüste wieder erträglich. Bevor bald die heißen Frühlingswinde einsetzen, hofft die Familie, den Pazifik in Kalifornien zu erblicken. Auch wenn Bidens Migrationspolitik nicht danach aussieht. Seine Wahlversprechen eines humaneren Umgangs mit Geflüchteten an der Grenze hat er auch nach einem Jahr im Amt kaum gegen republikanische Mehrheiten umsetzen können. Nach den Härten der Pandemie gilt schon eine Rückkehr zu Trumps „Remain in Mexiko“-Programm als Erfolg. Demnach könnten Geflüchtete wieder Asyl in den USA beantragen, aber müssten ihr Verfahren weiterhin in mexikanischen Grenzorten wie Puerto Palomas abwarten. Eine solche Änderung im Asylrecht wird im Sommer erwartet.

Atmo 25 (Kinder spielen Fußball, Frauen unterhalten sich)